

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags
und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mt., durch
Poste: in Remden 1,10 Mt., in Remden,
Dorna, Lubast, Aterty, Gohlitz 1,15 Mt.
und durch die Post 1,24 Mt.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Anserte
kosten die halbjährliche Postgebühren
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Beitrag“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“.
Eingelassene Nummern des Blattes kosten 10 Pf

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 57.

Remberg Sonnabend den 14. Mai 1910.

12. Jahrg.

Öffentliche Impfungen im VII. Impfbezirk des Kreises Wittenberg 1910.

Impfstationen	Impfstoff	Zeit	Erst- impf- linge	Wie- der- impf- linge	Nachschon- 1 Woche später Erst- impf- linge	Wie- der- impf- linge	Zahl der Gesamt- impf- linge
1. Remberg Stadt	Gasthof „Zur goldenen Weintraube“	23. Mai	2 ⁰⁰	3 ⁴⁵	2 ⁰⁰	3 ⁰⁰	75
Remberg Land:							
Nota, Remden, Gohlitz, Lubast, Aterty, Gohlitz	desgleichen	24. Mai	2 ⁰⁰	3 ⁰⁰	2 ⁰⁰	3 ⁰⁰	53
2. Bergwitz	Gasthof „Zum goldenen Anker“	25. Mai	3 ⁰⁰	3 ⁴⁵	3 ⁰⁰	3 ⁰⁰	32
3. Schleenow und Nudertau	Telles Gasthof	26. Mai	3 ⁴⁵	4 ¹⁵	3 ⁴⁵	4 ⁰⁰	15
4. Raditz und Uthausen	Nobensteins Gasthof	26. Mai	5 ¹⁵	6 ⁰⁰	5 ⁰⁰	5 ¹⁵	29
5. Raditz, Lammendorf, Stietzsch, Dorna	Stolzes Gasthof	27. Mai	3 ⁰⁰	3 ⁴⁵	3 ⁰⁰	3 ⁰⁰	37
6. Gohlitz, Wieditz	Schäfers Gasthof	27. Mai	5 ⁰⁰	5 ⁴⁵	4 ⁰⁰	4 ⁴⁵	30
7. Schnellitz, Merzdorf	Pächts Gasthof	28. Mai	3 ¹⁵	3 ⁴⁵	3 ¹⁵	3 ⁰⁰	12

Pfingsten 1910.

Wieder ist es ins Land gekommen, das lieblichste aller Feste und mit ihm ist angebrochen die seligste, gnadenbringende Pfingstzeit. Was in den Herzen der Menschheit seit Jahrtausenden wach gewesen ist, das hat sich an ihm erfüllt, Gottes Geist ist eingezogen ins menschliche Herz. Seine alte Liebeslieferung aus der Apostelgeschichte, die uns von der Ausgießung des heiligen Geistes über die versammelte Jüngerschaft berichtet ist nicht eine Tatsache der Vergangenheit, sondern kann alle Tage für selbige neue Wirklichkeit werden, wenn wir uns nach Gott sehnen und strecken und ihn um seinen Geist bitten. Und wie bitter notwendig ist es, daß wir diesen guten Gottesgeist empfangen. Ist doch unser Herz, wenn es ihn nicht hat, unruhig und tot in seinen Sünden. Aber unter des Gottesgeistes Wehen, da grünt und blüht es selbst in dem totesten Herzen, und selbige Gemeinschaft mit Gott führt uns zum Frieden. Und wie in dem Leben der Einzelnen, so im Leben der Völker. Nur wenn sie Gottes Geist in ihre Entwicklung und in ihre Geschichte hineinnehmen, dann sind sie stark und brauchbare Werkzeuge in der Hand des großen Weltverwalters, der hier auf Erden sein Reich hineinbauen will in die Herzen der Menschen und in die Seele ganzer Völker. Möchte solcher Geist der Pfingsten auch wieder einmal die deutschen Lande durchdringen, damit wir einen Geistesfrühling erleben, den wir alle so recht von Herzen erleben. Darum soll auf den Lippen stehen, die Gott kennen, die Pfingstbrot stets lebendig sein: Komm heiliger Geist, erülle die Herzen deiner Gläubigen und entsünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 13. Mai 1910.

Pfingsten.

Im wunderschönen Monat Mai,
Da duftet schon der Flieder,
Die Jugend macht die Fiedel frei
Und spendet Wehelieter.

Die Sonnenstrahlen wunderbar
Durchfluteten meine Klause,
Ich Herz mit froher Kunde kam,
Zu flüchten aus dem Hause.

Das Mängel nehme ich von der Wand,
Durchwandere Dorf und Felder,
Mineralerl das Gottes Hand
Die Flur geschmückt und Wälder.

Bögelchen zwitschern in dem Tag,
Zubillern und flüstern:

Woh da bleibe, wer da mag,
Frönlich bei Pfingstern.

Nach, da dranten auf dem Platz
Schmeicheln sanft die Geigen,
Freilich Dirnen mit dem Schatz
Sich im Tanze neigen.

Pfingstheil im Kreise weit
Sich die Alten freuen,
Denken an die Jugendzeit,
Vernachlässigt — Verwehnen.

Willy Glatzer

* Öffentlicher Wetterdienst. Morgen
Sonnabend, den 14. Mai Fortdauer der herr-
schenden Witterung.

Ip Pfingstgebräuche. Das Pfingstfest ist ein
hohes Fest der Christen und Juden zusammen.
Seit alter Zeit feiern die Juden an 50. Tage
nach dem Pascha (Osterfest) ihr Entenankfest.
Es kamen zu Pfingsten die Juden aus Galiläa
und Samaria, Judäa, aus Kleinasien, Grie-
chenland usw., wo sie sich gerade aufhielten,
nach Jerusalem, um dort das Fest zu feiern,
denn so war es im Gesetz geboten. Durch die
begeisterten Reden der Apostel wurden an die-
sem Tage 500 bekehrt. Als eigentlicher Feiertag
wurde Pfingsten erst einige Jahrhunderte
später bestimmt; es gab eine Zeit, wo man es
feierte von Himmelfahrt an bis Ende der
Pfingstwoche, später wurde es auf fünf, auf
vier, dann auf drei, zwei, ja sogar auf einen
Tag beschränkt. Die jetzige zweitägige Feier
besteht schon lange Zeit und dürfte wohl be-
züglich ihrer Dauer die bestgenährte sein. Auch
in unsere Pfingsten spielen heidnische Gebräuche
aus der Zeit unserer Vorfahren, der alten Ger-
manen, mit hinein. Darauf deuten viele Wörter.
Der schöne Brauch, Mägen zu legen, deutet
direkt auf heidnische Gebräuche; in thüringischen
Dörfern und anderen Gegenden legt man
Mägen mit bunten Bändern geschmückt an die
Brennen, und bei schönem Wetter, wenn die
blauen, roten und violetten Bänder lustig flatter-
ten, hielt das gar festlich aus. Die Straßen
sind heute gefahrt, in den Städten hat man
auf die großen und kleinen Plätze festlich ge-
sandt getan, und froh hat jeder dem Pfingst-
morgen entgegengefahren. Ist der Festtag gut
gefallen, dann zieht schon am frühen Morgen
ein froher Geist durchs Haus. Alles ist froh
gelautet, draußen und drinnen. Wenn das Wet-
ter günstig ist, wie wir hoffen und allen Aus-
sichtern, namentlich aber auch den Birten
wünschen, die sich auf das Pfingstgeschäft ein-
gerichtet haben. Beim unglücklichen Wetter
ist man frohlich zu Hause geblieben, und das
ist auch Feiertags das Schicksal auf der
Welt noch lange nicht. Also vergnügte Feiertag!

Bei dem am Mittwoch mit orkanartigem
Sturm hier wiederzugegangenen Gewitter schlug
der Blitz in die Hülländerwindmühle des Herrn
G. Geißler ein. Sie wurde fast vollständig
zerstört. Durch die Gewalt des Blitzes wurden
Teile der Flügel circa 100 Meter weit ge-
schleudert. Selbst die Mühle selbst zerbrach,
welche in ein ca. 17 Zentner schweres eisernes
Bruststück zerlegt liegen, wurden aus dem
Inneren herangeworfen. Die Holzteile wurden
zerpulvert, das Bruststück ist durchgehoben.
Es ist als ein Glück zu bezeichnen, daß Herr
Geißler, der sich während des Schlags in der
Mühle befand, nicht verletzt wurde. Aber
auch die Natur wurde von dem Sturm arg
hingeleidet. Viele umgebrochen, in voller
Blüte stehende Obstbäume stiegen von der
vermeidenden Wirkung des Sturmes.

Wie wir erfahren, ist der Firma Albrecht
Geißler hier außer der „Goldenen Medaille
Wittenberg 1910“ noch ein Ehrendiplom, als be-
sonderer Ehrenpreis noch die „Silberne Me-
daille der Stadt Wittenberg“ verliehen worden;
eine höchst erfreuliche Anerkennung unserer
heimatlichen Industrie.

Ein patentierter Schließapparat wurde von
dem Maschinenmeister Herrn August Bessig auf
der vor einigen Tagen in Brettin stattgehabten
Ausstellung angeliefert und in seinem Betriebe
aufgestellt.

Die Maule des Weinstocks. Im all-
gemeinen gilt für Obst, Gartenbau und Land-
wirtschaft der Satz, daß man nicht zu früh
gibt aber auch ausnahmsweise. So ist es z. B.
eine alte Winzererfahrung, daß sich am Weinstock
infolge Anwendung frischen Düngers, namentlich
bei Neuanlagen, die sogenannte Maule
einstellt, eine dicke, wulstige Anschwellung dicht
über der Erde. Dieses Gewächs zehrt am
Stoß und hat zur Folge, daß der Stock schlecht
trägt und schließlich eingeht. Im praktischen
Angebot im Obst- und Gartenbau gibt ein
Winger Ratsschlag, wie man in solchen Fällen
zu verfahren hat. In erster Linie ist natürlich
frischer Mist zu meiden; sodann muß man
durch Besprengen von Neben Ertrag für den
franken Stock heranziehen und den franken
Stock selbst in die Erde legen, daß er an
oberen jüngeren Reben wieder Wurzeln schlägt
und so verjüngt wird. Diejenigen anderer Leute,
die sich für dieses Verfahren interessieren, er-
halten auf Wunsch die betreffende Nummer
von Geschäftsamt des praktischen Ratgebers
im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D.
kostenlos überreicht.

Schau der Wachtel! Immer prächtiger
erlangt seitdem das „Wachtel“ der Wachtel
auf den norddeutschen Getreideäckern und fast
schien es, als sollte diese angenehme Feldmaus
durch Ausrottung des jährlichen Feldhähchens
ganz verschwinden. Die meisten Leute lassen
sich zwar an der mustafischen Leistung der
Wachtel genügen; andere sehen den Zweck der
Erziehung derselben aber darin, daß sie ihnen
mit ihrem Fleisch als Speise dient. Daß die
Wachtel auch eine andere Bestimmung als
Gaugenmittel zu veranlassen haben könnte, da-
für fehlt eben sogenannten Feldschnecken,
benn der Wachtel ihr Gott ist, das Verständnis.
Von Weidlingen, als dessen Kleinformat sie
gelten kann, unterscheidet sich die Wachtel
durch das herbstliche Aussehen nach Nord-
afrika hinüber, wo sie leider immer schon er-
wartet wird, um massenhaft eingefangen und
abgeschlachtet zu werden. Neuzug ist hierin
jedoch infolge einigermaßen Wandel zum
Besseren geschaffen worden, als dieser Wachtel-
fang erst in geistlich begrenzter Entfernung
von der Küste beginnen darf. Im April be-
ginnt der Nidzug und im Mai treffen die
Wachteln bei uns ein, wo sie den Weizenfeldern
da, wo der Wachtelweizen mit dem blauen und
roten Deckblätter und den goldgelben Blüten
bewachsen wächst, vor anderen Feldern als
Heimstätten den Vorzug geben. Die nützliche
Tätigkeit dieser Feldhähchchen, das massige Ver-
halten von Adergeschädlingen, erkennend, haben
sich Vogelgelehrte wie auch einzelne Land-
wirte und landwirtschaftliche Verbindungen der
Wachteln offer angenommen, daß sie die in

„Wachtelhähchen“, den bekannten als Wachtel
lästern wirkenden Vauern, gefangen gehalten
Wachteln taufen und ihnen die Freiheit schenken,
an welcher Handlung jeder wahre Tierfreund
herzlich Freude haben wird.

Wachtel (Strebens). In der letzten
Nacht wurden 2 polnische Arbeiter von mehr-
eren unbekanntem Personen von Hauptbahnhof
aus nach dem Garmener Weg geschleppt
und ihrer Verhaftung in Folge von 150 Mark
beraubt. Den Täter ist man auf der Spur.
Schkenditz, 12. Mai. Eine aufregende
Szene ereignete sich gestern nachmittag im
Grundstück Auguststraße 6. Der dort wohn-
hafte 55 Jahre alte Maurer und Handwerker
Max Kooft hatte am Vormittag in Halle mit
seiner Frau einen Eheheißungsstein gesetzt
und war wohl auch geliebt worden. Nach
Hause gekommen, machte er der Frau Vorwürfe,
daß sie ihm Geld, sowie andere Wert-
gegenstände gestohlen habe. Der Trunk er-
gebene Mann wurde hierbei so erregt, daß er
in seine Wutanfälle seine Wirtschaft zertrüm-
merte und sich zuletzt mittels seines Taschen-
messers drei Stiche in die linke Brustseite be-
brachte. Er verlegte sich so schwer, daß er
noch am selben Tage in das Leipziger Stadt-
krankenhaus überführt werden mußte.

Eine Bitte.

Taubstumme und blind zugleich.

Die Liebe hat die Wächter Schinne, des Wächter
Wort ist schweres Los. Und doch hat dies
Los seine große Bedeutung durch das Auge.
Das Auge vermittelt der Seele klare Vorstel-
lungen von der umgebenen Welt und das
Verständnis menschlicher Rede durch Ablesen
der Worte vom Munde des Sprechenden.
Blindheit, nicht sehen können die liebsten
Menschen, nicht sehen können die wunder-
liche Gotteswelt mit allem Schönen, Großen
und Erhabenen darin — ist hartes Geschick.
Aber doch hat auch dieses Geschick eine große
Milderung durch das Gehör und die Sprache.
Was das Auge nicht sieht, die Sprache ver-
mittelt Vorstellung und Verständnis dafür
durch das Gehör.

Gewiß Taubstummsein ist schweres Los und
Blindsein ist hartes Geschick. Aber beides zu-
sammen, taubstumm und blind, das ist
furchtbar hart. Doch man hört so wenig von
Taubstummenblinden — da ist ihre Zahl wohl
nur klein! Doch es so wäre! Leider ist es
aber nicht so. Nach amtlicher Statistik sind
in Deutschland viele hundert dieser Unglück-
lichen. Barmherzige Liebe hat sich längst auf-
gemacht, diesen Armen durch Unterricht und
Pflege zu helfen. Aber die Liebe kann die
Armen nicht finden. Raum 30 blinde Armen
sind in ganz Deutschland erst Anhalten über-
geben. Mehrere hundert dieser Schwerheim-
gelühten aber harren noch und sind in ihre
buntpfe und stumpfe Nacht gehüllt. Seele die
besessene Liebe einen Zugang sucht und findet
und hineintragt Licht und Leben. Wir möchten
das so gern tun, aber wo finden wir sie?
Wir bitten Dich, lieber Leser, hilf uns finden
diese Armen! Wir bitten Wehrenden, die
Herren Aertze und Geistliche, Eltern und
Vormünder uns suchen zu helfen taubstum-
blinde Menschen, damit wir ihnen mit Rat
und Tat dienen können. Seit 12 Jahren hat
hier ein eigenes für diese Armen gestiftetes
Haus seine Tore geöffnet. Jetzt uns Taub-
stummblinde hineinbringen. Herzlichen Dank
im Voraus für jede Adresse eines Taubstum-
menblinden, der noch Hilfe bedarf.
Fürstentum (Spre), den 24. April 1910.
A. Burgdorf, Pastor.

Tätliche Nachrichten von Remberg

Pfingstmontag, den 15. Mai.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Probst Schüg.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Pfingstmontag, den 16. Mai.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Probst Schüg.

Waldstreu-Verkauf.

Forstrevier Radis.

Am Mittwoch, den 18. Mai cr., sollen

ca. 50 Morgen Waldstreu

Neuer Haide dicht am Ochsenkopf an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Sammelplatz vormittags 9 Uhr am v. orsthaus Ochsenkopf. Radis, den 7. Mai 1910. Die Forstverwaltung. Gasse.

Asphaltdachpappen, Isolierplatten,
Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack,
Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände
tiefern äußerst billig
Mitteldeutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.
in Delitzsch bei Halle a. Saale.
Muster und Proben kostenfrei und umsonst.

Robert Heyne

Uhren- und Fahrradhandlung
Kemberg.

Großes Lager
in Uhren aller Gattungen,
diverse Droßchen, Uhr-
ringe, Ketten pp.
Fahrräder in großer Aus-
wahl, darunter die renommiertesten
deutschen Marken, ferner
gewöhnliche Tourenräder zu
sontanen Zahlungsbedingungen,
eine große Partie besonders
billiger Räder, aber noch
reguläre fehlerfreie Fabrikware.
Gummil mit 1 Jahr Garantie.
Herrenräder 65 Mt. Damen-
räder 70 Mt., mit Gummil
ohne Garantie sind diese Räder
noch bedeutend billiger, jedoch
ist dieses Extra-Angebot nur
bei sofortiger Kasse. Schläuche von 2 Mt. an, Mäntel
von 2,25 Mt. an.

Echte Panamahüte,

Strohüte

für Herren und Knaben, neueste Fassons empfehle in großer Auswahl.
W. Hamann, Burgstraße 38.



Regulär gestrickte
Knaben-Anzüge
IDEAL
sind unverwundlich
Gesündeste
bequemste
Kleidung

Große Auswahl
in
**Herren-
Knaben-
und
Arbeiter-
Anzügen**

Ernst Stahl,
Schneidemeister.

Gewähr p. Kasse 5% Rabatt.

Paul Elstermann, Kemberg

Fahrrad-Handlung Reparaturwerkstatt.

Um allen Wünschen meiner verehrten Kundschaft gerecht zu werden, habe ich mich entschlossen, neben m. eizumlichst bekannten „**Nannmann-Germania-Fahrrädern**“ noch andere bewährte Marken zu führen, diesbezüglich in der Lage bin, gute Fahrräder schon
Herrenräder v. 55,00 Mark an zu liefern.
Damenräder v. 65,00
Beste Marken (**Nannmann-Germania**) Touren-Räder
v. **100,00 Mark** an.

Auf Grund billigt gestellter Preise bitte nicht zu veräümen,
bei Bedarf meine Spezial-Marken zu besichtigen.
Schläuche und Mäntel in allen Qualitäten und Preislagen.

Glanzplatten, Kohlenplatten, Spiritusplatten
Dachfenster, Kochröhren, Ringplatten,
Guanostreuförbe, Schleifsteine, Schuppen,
empfehle **Ernst Hesse.**

2 Dreschmaschinen mit Göpel
für Röhre und Pferde passend,
100 Mt. billiger als neu, tadellos
wie neu.

4 eiserne Eggen
für Pferde auf schweren Böden.
3 Stück Nachenwagen, einen
2 schaarig, Schaapflugkörper,
von einer Kation stammend, billig
verfüglich.
Herrn. Barth, Schneidemeister,
Reinfortgau.

Pfingst-Maien,
verkauft Holzhausen, Wittenbergstr. 51.
Einen Wurf Zerkel
verkauft **R. Strensch.**

Bestes Automobil-Benzin
in Originalflaschen zu Originalpreisen
empfehle **Wilhelm Becker.**
Dapolin-Station.

Zigaretten
— echte tüchtige — per Stück 5 Pf.
Baul Schwarze.
Fab.: Herrn. Krüger.

**Pflaumen, Aepfel, Misch-
obst, Birnen, Feigen,**
Aprikosen, Preiselbeeren,
empfehle **C. G. Pfeil.**

Wie süß
sücht ein soziges jugendliches Antlitz
und ein reiner, zarter, schöner Teint.
Alles dies erzeugt:
Stetensvered. Vikenmilch-Soße
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul
a. Stück 50 Pf., ferner macht der
Vikenmilch-Cream Dada
rote und helle Point in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.
bei **Apotheker Esbe.**

**Kub-
Galter-
Ziegen-
Döhzung-
Woll-
Dachsel-
Spann-**

Ketten
empfehle **Ernst Hesse.**

ff. Sauerkraut,
saure Gurken
empfehle **Ernst Weber.**

**Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder**
die besten über im Gebrauch
die allerbilligsten sind!
Verlangen Sie Preisliste
die reichhaltigste (Graben,
auch über Radfahrer-Be-
darfs- u. Sportartikel, Näh-
maschinen, Uhren etc.)
kostenlos von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
August Süktenbrök, Einbeck
Alteisen u. großer Fahrradfabrik Deutschlands.

Getrock. Pflaumen,
Ringäpfel,
Mischobst
empfehle **Ernst Weber.**

Futterkalk
Marke A und B.
Lebertran, Leinsamen,
Vihsalz
empfehle **F. G. Glanbig.**

ff. Pflaumenmus
ff. Pflaumenmarmelade,
Tafelpflaumen,
Mischobst,
Paul Schwarze,
Fab.: Herrn. Krüger.

Umsonst 1 Fahrrad
— Katalog erhält jeder Interessent, der uns seine
Adresse mitteilt. Wir liefern die feine und be-
kannnte Marke Sturmvogel. Auch Nähmaschinen,
Reifen, Glocken, Laternen, Freilaufnaben, Pedale,
Ketten, Sättel, Pumpen, Schlüssel, Schösser, Flickzeug und alle
Teile, die zu einem Fahrrad oder Nähmaschine gebraucht werden,
können Sie gut und billig beziehen. Vertreter überall gesucht.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel
Gebr. Grütner
Berlin-Halensee 53.

Zum Weinberg.
Zu den Pfingstfeiertagen empfiehlt seine
Lokalitäten mit schönem, idyllischen Garten,
dicht am Walde gelegen, als geeigneten Ausflugsort für gütigen Benutzung.
Am 3. Pfingstfeiertag, von nachmittags 3 Uhr ab
Großes Garten-Konzert und Ball.
Es ladet freundlich ein **C. Fescher.**

Forsthaus Parnitz.
Am 1. Pfingstfeiertag.
Gr. Waldkonzert,
ausgeführt von der „**Gräfenhainicher Stadtpfelle**“.
Anfang 3 Uhr.
Es laden freundlich ein **Mag. Datz.**

**Prima Rind-, Kalb-
und Schweinefleisch,**
empfehle **Louis Richter.**

**Frisches
Kind- und Kalbfleisch**
frische Sätze und Würstchen
empfehle **C. Nannmann.**

Fett- und Strohhäcklinge,
ger. Schellfisch, Seehasen,
Lachsheringe, rotfl. Lachs,
hochfeinen Aal,
Apfelsinen und Zitronen,
Sardellen und Capern,
Karl Schneiders Speisezwiebeln
Ringäpfel,
Aprosojen,
empfehle **W. Dahms.**

ff. Ägyptische Speisezwiebeln
empfehle **W. Dahms.**

ff. Tafelmohrstrich,
frisch eingetroffen
bei **Wilhelm Becker.**

**Wie bekannt
sind
Zosmatzie-Zigaretten**
die Besten und diese kauft man
in reicher Auswahl bei
C. G. Pfeil.

**Knappe & Wirk's
Eukalyptus-Bonbons**
Bestes Hülfsmittel der Welt.
Schwimmende Zwillinge.
Bakel 30 Pf.
In der Apotheke, **F. G. Glanbig,**
Paul Berger, Herrn. Krüger.
In Wernro: **Friedr. Weibel,** in
Bergwitz: **Wlth. Lehmann.**

Reisekoffer
empfehle billigt **Friedr. Gehm.**

Ateritz.
Am 2. Pfingstfeiertag ladet zur
Tanzmusik
freundl. ein **Gersbed.**

Rotta.
Am 2. Pfingstfeiertag ladet zur
Ballmusik
freundl. ein **C. Irmer.**

Gommlö.
Am 2. Pfingstfeiertag ladet von
3 Uhr ab zum
Tanz
freundl. ein **Schneider.**

Wernro.
Am 2. Pfingstfeiertag
Tanzmusik
wozu freundlich ladet
Richard Bergmann.

Hotel zur Post.
Am 2. Pfingstfeiertag von nachmittags
4 Uhr ab

Große Ballmusik.
Empfehle zu den Feiertagen:
Erikaffee von Huhn, Aal,
Kotelettes mit Spargel,
wozu ergebenst einladet
Hugo Heinrich.

Ratskeller.
Wein v. Faß
ff. 1908er Beethheimer,
ganz vorzüglich im Geschmack, vergaße
vom Sonnabend ab bis zum 3. Pfing-
sttag in 1/2 Liter-Schoppen à 40 Pf.
Ferner empfehle:

Waldmeister-Bowle
von frischen Reutern, à Glas 30 Pf.,
à Flasche 1,20 Mt. Um zahlreichen
Besuch bittet **R. Schröter.**

Eisenhammer.
Von Sonnabend an bis 3. Pfingst-
feiertag vergaße ich ein großes Faß
ff. 1908er Beethheimer
in 1/2 Liter-Schoppen
und bitte um zahlreichen Besuch.
Frömmichen.

Reuden.
Am 2. Pfingstfeiertag
Tanz,
wozu freundlich ladet
Kraufmann.

Goldner Anker Bergwik.
Am 2. Feiertag ladet zum
Tanz
freundl. ein **F. Lehmann.**

Schnellin.
Am 2. Pfingstfeiertag, von nach-
mittags 3 1/2 Uhr an
Tanz,
wozu freundlich einladet
Pärsch.
Musik: **Musik-Tafelapelle Remberg.**

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zu unserer
Silber-Hochzeit
sagen auf diesem Wege
herzlichsten Dank. Ganz
besonders danken wir Herrn
Pastor Kaiser-Treibitz für
die bei der Einsegnung ge-
haltene Ansprache.
Merkwitz, d. 10. Mai 1910.
Gemeindevorsteher **Müller**
und **Frau.**

Für die vielen Beweise
der so überaus herzlichen
Teilnahme, bei dem Heim-
gange unseres lieben Sohnes
Herbert Bartels
sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank.
W. Bartels und Frau.
Rotta.